

Neue Gehölze.

Man wolle stets ausreichendes Material mit einsenden. Dies wird zu einem Herbarium authenticum vereinigt werden, das im Besitz der Gesellschaft verbleibt und auf Wunsch zu Studienzwecken verliehen werden kann. Es wird stets vorher untersucht werden, ob es sich wirklich um eine neue Art oder Form handelt. Die nötigen lateinischen Diagnosen (s. S. 289) sind möglichst kurz zu fassen und werden auf Wunsch vom Vorstande besorgt.

Die Herren Baumschulenbesitzer werden dringend ersucht, die bei ihnen neu entstehenden Gehölze alljährlich in nachstehender Rubrik selbst zu beschreiben und somit unseren 2500 pflanzenden Mitgliedern bekannt und zugänglich zu machen. Diese den Herren Produzenten so nützliche Rubrik wird von ihnen noch viel zu wenig benutzt.

Fritz Graf von Schwerin.

Potentilla Friedrichsenii leucantha Spaeth.

Ein in der Baumschule zu Baumschulenweg bei Berlin aus Samen der *Pot. Friedr.* (*dahurica* × *fruticosa*) gefallener Sämling, der die reinweißen Blüten der *Pot. dahurica* wieder zum Vorschein bringt.

Baumschulenweg.

Spaeth.

× **Rhododendron Kesselringii** (Smirnowii Trautv. × **ponticum** L.).

Unter vielen, als *R. Smirnowii* bezeichneten Sämlingen, die Herr *J. Kesselring* (†) aus kaukasischer Saat erzogen hatte, zeichneten sich einige durch die Kahlheit ihrer Blätter aus. Herr *Kesselring* war so freundlich mir eine dieser Pflanzen zu überlassen, die im Jahre 1906 als kleiner Busch von 0,22 m Höhe im Dendrologischen Garten des Kaiserl. Forst. Instituts zu St. Petersburg ausgepflanzt wurde und in diesem (1910) Jahre zur Blüte gelangte. Betrachtet man den blühenden Busch aus einiger Entfernung, so glaubt man ein dunkelblütiges *R. Smirnowii* vor sich zu haben, die nähere Untersuchung erweist aber, daß er im wesentlichsten die Merkmale der Blüte von *R. Smirnowii*, die Kahlheit der Blätter jedoch von *R. ponticum* ererbt hat.

Blätter schmalelliptisch bis keilförmig-länglich, vorjährige kahl, vollständig ausgewachsene, diesjährige unterseits (hellgrün) und am Stiel mit Spuren einer vormals dichteren weißen Behaarung. Bracteen ähnlich *R. ponticum* länglicheiförmig (bedeutend breiter als bei *R. Smirnowii*). Blütenstiele und Kelch drüsig behaart, letzterer aber mit etwas spitzeren (als bei *R. Smirnowii*) Abschnitten. Blumenkrone (wenn aufgeschnitten und ausgebreitet bis 83 mm breit) hell rosaviolett mit deutlich dunklerem breiten Rande (getrocknet veilchenblau); ihre Abschnitte sind etwas länglicher als bei *R. Smirnowii*. Staubgefäße in ihrem unteren Teile dicht behaart, Beutel karminrosa (bei *R. Smirnowii* weißlichrosa). Fruchtknoten mit langen weißen Haaren ziemlich dicht besetzt, aber nicht filzig (bei *R. Smirnowii* sind sie dicht weißfilzig, bei *ponticum* kahl oder schwach behaart).

Benannt nach Herrn *Jacob Kesselring* (ehemaligem Leiter und Mitbesitzer des Pomologischen Gartens zu St. Petersburg), der sich durch seine zahlreichen wertvollen Einführungen neuer Pflanzen den Dank der Nachwelt verdient hat.

St. Petersburg.

Egbert Wolf.

× **Ulmus Arbuscula** (*pumila* L. × **montana**, With.).

Von einem, unter einer großen *Ulmus montana* wachsenden Bäumchen erntete ich im Jahre 1902 Samen, die ausgesät Bastarde ergaben. Aus beigefügter Tabelle ersieht man das Verhältnis der Bastarde zu ihren Eltern.

Ulmus pumila	Ulmus Arbuscula	Ulmus montana
Blätter, auch größere, fast gleichseitig, die kleineren mit einfacher Kerbung, die größeren doppelt-, an Spitze und Basis einfach-gekerbt-gesägt.	Kleinere Blätter fast gleichseitig, größere deutlich ungleichseitig; Bezählung zwischen den Eltern die Mitte haltend.	Alle Blätter (auch kleine) ausgesprochen ungleichseitig und (mit Ausnahme von Spitze und Basis, die einfach-) doppelt- und mehrfach-gekerbt-gesägt.
Blätter schwacher Seitentriebe 17—50 mm lang; starker Seitentriebe bis 55 mm lang;	17—75 mm lang;	50—120 mm lang;
starker Endtriebe bis 83 mm lang;	bis 125 mm lang;	bis 195 mm lang;
hierbei in der breiteren Blatthälfte bis 13 Seitenerven und der Blattstiel = $\frac{1}{5}$ bis $\frac{1}{2}$ der Blattspreitenbreite.	bis 170 mm lang,	bis 230 mm lang,
Nüßchen ca. 3 mal so lang, wie seine Entfernung vom oberen Flügeleinschnitt.	bis 20 Seitenerven = $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{5}$	bis 22 Seitenerven
	etwas länger, wie seine Entfernung vom oberen Flügeleinschnitt.	sehr kurz, die längere Blatthälfte bis zur Basis des Blattstiels reichend.
		kaum so lang, wie seine Entfernung vom oberen Flügeleinschnitt.

Ulmus Arbuscula bildet einen strauchartigen Baum, der durch seine gefällige Belaubung und Verzweigung recht dekorativ wirkt.

St. Petersburg.

Egbert Wolf.

Vierzehn neue Gehölzformen.

Acer Ginnala albo-variegatum.

Blätter mit großen, unregelmäßigen, reinweißen Flecken. — Bei mir in mehreren Exemplaren gleichzeitig aus Samen entstanden.

Acer glabrum rhodocarpum.

Die Früchte sind leuchtend rot und bleiben dies bis zur Reife. — Von unserem Mitgliede Herrn *von Holdt* bei einer Gebirgstour in Colorado gesammelt, wo die schon von weitem rotleuchtende Pflanze zwischen solchen mit normalen grünen Früchten stand.

Acer glabrum typicum.

Der grünfrüchtige Typus.

Acer platanoïdes Jouinii.

Blätter hell wiesengrün, auch beim Austreiben, also zur subvar. *pratimum* Schw. (Gartenfl. 1893) gehörig. Die Blätter sind gelb gefleckt, jedoch nicht mit einer gleichmäßig gelben Farbe, wie die Formen *aureo-var.* oder *Buntzeli*, sondern mit dem atlasglänzenden Gelb, wie es z. B. *Acer Pseudoplat. Worléei* und *Ulmus camp. van Houttei* besitzt, das also je nach Faltung des Blattes und Sonnenbestrahlung einen stärkeren und geringeren Glanz zeigt. Leider arten die Pflanzen sehr bald aus und haben dann nur noch grüne Blätter. — Wurde vor Jahren in Plantières als *Ac. plat. var.* kultiviert und abgegeben, von wo ich ihn erhielt.

Acer platanoïdes sanguineum.

Blätter von blutroter Herbstfärbung. — Ich habe in den letzten Jahren endlich einige Bäume von *Ac. plat.* konstatieren können, bei denen die herbstliche rothe Blattfärbung nicht von Erkrankten und Kümern der betreffenden Zweige her-

rührt, sondern eine bleibende, der Pflanze innewohnende individuelle Eigenschaft ist. Solche, schon ältere Bäume, stehen im »alten Lager« bei Jüterbog, an der Haltestelle Fröse im Weichseldelta und in den städtischen Anlagen von Halle a. S.

Acer Pseudoplatanus rubicundum.

Eine an allen Blättern konstant dunkelrosa gefleckte Abart des *Ac. Pseud. opulifolium* R. Lauche (vergl. Mitt. der DDG. 1896), deren schon an sich sehr dunkle, anfangs sogar bräunliche Blätter dieser rosa Panaschierung eine ebenfalls sehr dunkle Schattierung geben, so daß die Pflanze mit ihren düsteren Farben einen ganz anderen Eindruck als z. B. die Form *Leopoldi* macht. — Die Pflanze entstand in den Baumschulen von *Walter* in Großkuchel bei Prag und wird dort unter dem falschen Namen *Acer Douglasii variegatum* geführt, wohl daher, weil *Ac. Pseud. opulifolium* seines eigenartigen Aussehens halber in vielen Baumschulen als *Acer Douglasii* geht. Es hat mit diesem nichts gemein, ist übrigens auch nicht mit *Acer opulifolium* zu verwechseln, sondern nur eine Form des *Acer Pseudoplatanus*.

Acer rubrum magnificum.

Beschreibung s. S. 1.

Catalpa speciosa albo-variegata.

Einzelne Blätter sind mit großen weißen Flecken versehen, die Färbung ist also nicht an der ganzen Pflanze konstant. — Im botanischen Garten zu Dahlem-Berlin.

× **Lonicera muscaviensis** (= *L. Ruprechtiana* × *Morrowii*) Rehder, Gartenflora 1893. — Vor einigen Jahren erhielt ich von Herrn Professor *Koehne* ein Kästchen mit ausnahmslos roten Früchten dieses schönen dunkellaubigen Bastards. Die jetzt herangewachsenen Sträucher tragen reichlich und zwar drei von ihnen nicht rote, sondern goldgelbe Früchte. Es sind mithin zwei verschiedene Formen zu unterscheiden:

rhodocarpa Schwerin, mit hellroten Früchten;

xanthocarpa Schwerin, mit goldgelben Früchten.

Von beiden Formen habe ich Aussaaten gemacht, die sehr reichlich gekeimt haben, obwohl die Pflanzen Bastarde sind, die sonst so häufig samenlose Früchte hervorbringen. Auch Stecklinge sind gemacht worden, so daß in nächster Zeit beide Formen in lebenden Pflanzen verteilt werden können.

Picea orientalis semivirgata.

Die Äste haben nur wenige Seitenzweige, so daß die schon 6 m hohe Pflanze einen sehr lockeren durchsichtigen Bau besitzt. Der Wuchs steht etwa in der Mitte zwischen dem Typus und den bei anderen Arten bekannten sogenannten Schlangensformen, ist jedoch, wie schon gesagt, keine reine *virgata*-Form. — In den städtischen Anlagen zu Aachen.

Pinus flexilis albo-variegata.

Zwischen den hellgrünen Nadeln sind zahlreiche weiße Nadeln mit eingestreut. — Bei mir aus Samen entstanden, den ich von unserem Mitglied Herrn *Hochderffer* aus Arizona erhielt.

Pinus flexilis typica.

Die typische, nicht panaschierte Form, im Gegensatz zu der vorherbeschriebenen abweichenden.

Thuja occidentalis Beteramsii.

Diese schöne neue Conifere treibt im Frühjahr braunrötlich aus; die jungen Triebe haben dann etwa die Farbe frischgemünzten Kupfers und gehen erst allmählich im Spätsommer in Grün über. — Entstanden und vermehrt in den Coniferenschulen von *Emil Beterams* zu Geldern, Niederrhein.

Wendisch-Wilmersdorf.

Fritz Graf von Schwerin.

Lateinische Diagnosen der in diesem Jahrbuche neubeschriebenen oder unbenannten Gehölze. Wo es sich nur um die Namensänderung einer schon bekannten Pflanze handelt, ist eine Beschreibung hier fortgelassen, ebenso dort, wo sie schon im Texte dieses Buches lateinisch gegeben war.

1. *Abies pectinata flabellata* Beissner (pag. 125).
2. *Acer Ginnala albo-variegatum* Schwerin (pag. 287).
Folia maculis magnis irregularibus albis instructa.
3. *Acer glabrum rhodocarpum* Schwerin (pag. 287).
Fructus usque ad maturitatem dilute rubri.
4. *Acer glabrum typicum* Schwerin (pag. 287).
Fructus virides haud rubri.
5. *Acer platanoides Jouinii* Schwerin (pag. 287).
Folia etiam in statu juvenili pallide viridia luteo-maculata ut in colore splendente formis *Acer Pseudoplatanus Worléi* seu *Ulmus campestris* van Houttei.
6. *Acer platanoides sanguineum* Schwerin (287).
Folia autumnalia sanguinea.
7. *Acer Pseudoplatanus rubicundum* Schwerin (pag. 288).
Folia constanter maculis obscure roseis ornata, obscurioribus ut in forma *Leopoldii*; folia juveniles brunea nec virides.
8. *Acer rubrum magnificum* Schwerin (pag. 1).
Folia autumnalia rubescentia colore rubro ad margine basi versus sensim divergente.
9. *Catalpa speciosa albo-variegata* Schwerin (pag. 288).
Folia altera maculis magnis albis praedita, altera haud maculata.
10. *Chamaecyparis nutkaënsis viridis pendula* Beissner (pag. 140).
Truncus cortice longitudinaliter rimoso subrubescente obtectus, apice erectus. Ramuli elongati subfiliformes usque ad 1 m longe dependentes, folia ut in genere *Larix* pallide viridia.
11. *Clematis serratifolia* Rehder (pag. 248).
12. \times *Hypericum Arnoldianum* (galioïdes \times lobocarpum) Rehder (pag. 253).
13. \times *Hypericum Dawsonianum* (lobocarpum \times prolificum) Rehder (pag. 253).
14. \times *Hypericum nothum* (densiflorum \times Kalmianum) Rehder (pag. 254).
15. *Juniperus pachyphloea conspicua* Barbier (pag. 139).
Forma juvenilis. Habitus latus, ramis tenuibus substrictis coeruleo-albidis atque foliis aciformibus acutis quam ea varietatis praecedentis paullum remotioribus.
16. *Juniperus pachyphloea elegantissima* Barbier (pag. 139).
Forma juvenilis. Habitus latus, ramis coeruleis substrictis foliis acinosis acutis remotis quam ea varietatis praecedentis paullum tenuioribus atque longioribus.
17. *Juniperus pachyphloea ericoides* Barbier (pag. 139).
Forma juvenilis. Habitus gracilis columniformis ramis tenuibus densis ericoideis coeruleo-albidis atque foliis aciformibus acutissimis patentibus.
18. *Lonicera muscaviensis rhodocarpa* Schwerin (pag. 288).
Fructus dilute rubri.
19. *Lonicera muscaviensis xanthocarpa* Schwerin (pag. 288).
Fructus aureo-lutei.
20. *Mahonia repens macrocarpa* Jouin (pag. 87).
Frutices usque ad 1 m alti. Folia plerumque ut typus foliolis 5—7 sed minus opaco-viridibus. Fructus quam typici crassiores. — Species *M. repens* atque *M. Aquifolium intermedia*.
21. *Mahonia Aquifolium juglandifolia* Jouin (pag. 88).
Frutices usque ad 2 m et ultra alti. Foliorum nervi dilute rubri. Folia foliolis plerumque 7 ovalibus ad rotundato-ovalibus basi saepe cordatis quam typus

minoribus atque multo crassioribus iis Ilicis Aquifolii subsimilibus. Foliola subsessilia — Varietas speciosissima.

22. *Mahonia pinnata* Wagneri Jouin (pag. 90).

Folia saepe subsessilia iis statu juvenili rubescentia, 3—5-juga, foliolis margine utrinque laciniis 4—5 acutis praeditis supra obscure viridibus vix nitentibus subtus pallidioribus. Flores atque fructus typici.

23. *Philadelphus Satsumanus nikoënsis* Rehder (pag. 249).

24. *Picea orientalis semivirgata* Schwerin (pag. 288).

Rami primarii ramulis lateralibus paucis instructi itaque tota planta habitu laxo semivirgato.

25. *Pinus flexilis albo-variegata* Schwerin (pag. 288).

Folia numerosa dispersa albo-colorata.

26. *Pinus flexilis typica* Schwerin (pag. 288).

Plantae typus foliis omnibus viridibus.

27. *Potentilla Friedrichsenii* (dahurica \times fruticosa) leucantha Spaeth (pag. 286).

Flores intense albi ut in *Pot. dahurica*.

28. \times *Rhododendron Kesselringii* Wolf (pag. 286).

Folia anguste elliptica vel cuneato-oblonga, anni superioris glabra, hornotina pagina inferior viridula, stylo paullo sericeo. Bracteis *Rh. pontici* affinis, oblongo-ovatis quam *Rh. Smirnowii* multo latior. Pedunculus calyxque glanduloso-pilosus, lobi calycis quam in *Rh. Smirnowii* acutusculi. Corolla pallide roseo-violacea, margine atrorubente. Stamina infra dense pilosa, anthera kermesina. Germen longe pilosum non quam in *Rh. Smirnowii* tomentosum.

29. *Ribes Cynosbati inerme* Rehder (pag. 250).

30. *Rosa Jackii* Rehder (pag. 251).

31. *Rosa pratincola alba* Rehder (pag. 252).

32. *Taxus baccata compacta* Beissner (pag. 120).

33. *Taxus baccata pygmaea* Beissner (pag. 120).

34. *Taxus baccata nutans* Beissner (pag. 121).

35. *Thuya occidentalis* Beteramsii.

Innevationes fusco-rubescentes; ramuli novelli primum cuprei serius sensim viridescentes.

36. \times *Ulmus Arbuscula* Wolf (pag. 286).

Arbor fruticosa gracilis. Folia parva fere aequilatera, majores evidens inaequilatera, serratura quam parentes intermedia.

Folia ramulis lateralibus debilibus 17—75 mm long. Folia ramulis lateralibus firmis usque 125 mm long. Folia ramulis terminalibus firmis usque 170 mm long., dimidium latiore usque 20 nervi laterales = $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{5}$. Semen quam intervallum suum ab lacinia alae superior paullo longior.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren der Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Neue Gehölze. 286-290](#)